

## NeuAm\_Markt



### Doppelte Schokolade

Unter der Manner-Sub-Marke Napoli kommen die klassischen Dragee Keksi nun als spezielle Double Choc in limitierter Auflage in die Regale. Die Sorte Double Choc besteht aus Kakao-Keks-Teig und ist abwechselnd mit weißer Schokolade und Milkschokolade überzogen.



### Weniger Zucker

Die Pfanner Eistee-Sorten sind jetzt in der 0,75-Liter Packung mit 30 Prozent weniger Zucker erhältlich. Der Tee ist in insgesamt drei Sorten erhältlich: Eistee Lemon-Lime, Eistee Wildkirsche und Eistee Pfirsich. Alle drei Sorten sind abgestimmt mit Hagebutten sowie Hibiskusblüten.



### Schöner duschen

Esbjerg, der Wiener Spezialist für exklusive Kosmetik- und Pflegeprodukte, führt eine neue Pflegelinie ein: Rebel. Die hochwertigen Inhaltsstoffe und der frisch-herbe Duft (unisex) beleben den Körper und sind als Duschgel, Rasiergel, Gesicht- und Augencreme, Bart-Öl oder Body-Gel erhältlich.



### Neue Geschmacksrichtung

Die neue Geschmacksrichtung Wildheidelbeeren ergänzt die bestehenden Sorten rund um Marille, Erdbeere und Himbeere des Konfitürenherstellers Darbo. Alle Marmeladen sind im 225-g-Glas erhältlich. Das Unternehmen aus Stans in Tirol setzt ausschließlich auf die Verwendung von Früchten höchster Qualität.



### Neue Sorte

Die Kindergetränke-Marke Dreh und Trink bringt zwei neue Sorten in die Regale: „Holly Holunderbeere“ startet mit April, „Marie Marille“ kommt in KW 22 in die Verkaufsregale, so der Hersteller. Die beiden Sondersorten sind um 0,59 Euro pro Flasche österreichweit erhältlich.

FOTO: HERSTELLER, RUPBILDER/FOTOLIA

# Gemeinsam Konditionen „wie Große“ erhalten

Die in Tirol gegründete KMU-Plattform vernetzt Klein- und Mittelbetriebe bei der betrieblichen Vorsorge und diversen Projekten

In Österreich beschäftigen 481.000 Unternehmen weniger als je 250 Mitarbeiter. Das sind immerhin 99 Prozent aller marktorientierten Betriebe im Land. Das gerne als Rückgrat der heimischen Wirtschaft titulierte Segment der Klein(st)- und Mittelbetriebe (KMU) hat außerhalb der nach Branchen strukturierten Wirtschaftskammer aber kaum eine Interessenvertretung. Dabei gebe es durchaus viele Gemeinsamkeiten, ist Manfred Reinalter überzeugt.

Der Tiroler Unternehmensberater ergriff selbst die Initiative und gründete 2009 gemeinsam mit einem Partner die KMU-Plattform [www.kmu-plattform.eu](http://www.kmu-plattform.eu). „Unser Ziel ist es, die österreichischen KMU und auch Ein-Personen-Unternehmen (EPU) so wettbewerbsfähig wie die Großen zu machen und zu erhalten“, nennt Reinalter das hehre Ziel. Die ursprüngliche Gründungs-idee war, für KMU spezielle Konditionen im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge (zweite Säule) zu erhalten. Durch die Bündelung mehrerer KMU bedürfen die einzelnen Verträge keiner Mindestanzahl an Mitarbeitern, weshalb dieselben Konditionen wie für Großkonzerne angeboten werden können. Reinalter kooperiert hier mit Versicherungsunternehmen wie Allianz, Generali, R+V oder fair-finance.

Die betriebliche Vorsorge ist heute aber nur ein Projekt von

vielen, die über die KMU-Plattform laufen. Aufgebaut wird auch ein eigener Marktplatz (KMUnity), über den die Mitglieder ihre Leistungen anderen Mitgliedern anbieten können. Die Palette reicht von Büroservices über Leasing-Angeboten bis zur Stressprävention.

**FACHKRÄFTE-ZUGANG.** Ein weiterer Schwerpunkt betrifft alles rund um Personalrekrutierung und Fachkräfte-Zugang. Über das Projektportal „Ayudarum“ können KMU Studierende verschiedener Hochschulen und Fachrichtungen rasch für diverse Projekte finden und sie dadurch kennenlernen. Beispiele: Für den Neubau eines Hotels in Tirol wurde über das Portal ein eigener Architekturwettbewerb ausgeschrieben; für die Expansion nach Frankreich führten Studenten spezielle Marktstudien für einen Händler durch. „Ayudarum ist so eine Art eBay des Wissens“, erläutert Reinalter. Im Wettbewerb um die besten Köpfe hätten es KMU besonders schwer, gegenüber Großkonzernen zu punkten. „Ich glaube, die größte Herausforderung für Betriebe wird in Zukunft eher sein, Mitarbeiter zu finden als Kunden“. Durch das Projektportal könne zumindest ein erster Kontakt hergestellt werden.

Forciert werden soll auch das Thema Lehrlingsausbildung, wobei Reinalter die Plattform vor allem zur „Sensibilisierung“



**Viele Kleine sind zusammen auch groß, so das Motto der Plattform**

nutzen will. Eine Lehrstellen-Vermittlung ist bekanntlich eher eine regionale Sache.

Eher um Bewusstseinsbildung geht es auch beim Projekt „Seconet“, einem Vermittlungsportal für ehemalige Fach- und Führungskräfte, die bei diversen Aufträgen behilflich sind. „KMU können mit so genannten Senior Experts aus diversen Fachbereichen zusammenar-

beiten und so auf wertvolles Erfahrungswissen zurückgreifen“, sagt Reinalter. Die Resonanz sei allerdings noch gering.

**14.600 MITGLIEDER.** Bei der Mitgliederzahl der KMU-Plattform gibt es ebenfalls noch „Luft nach oben“, sagt der Betreiber. 14.600 Unternehmen hätten sich bisher registriert, etwa ein Viertel davon sind EPU. Der jähr-

liche Mitgliedsbeitrag beträgt 40 Euro für EPU, 80 Euro für Unternehmen bis 99 Mitarbeiter und 250 Euro für alle Betriebe ab 100 Mitarbeiter. Im Mitgliedsbeitrag enthalten sind unter anderem die Sonderkonditionen für die betriebliche Vorsorge sowie eine Präsentation des eigenen Unternehmens in der KMUnity.

— ANITA STAUDACHER